

regelmäßigen Aufgaben. An Elternabenden und in einem Dienstplan für die Eltern werden diese Arbeiten koordiniert. Ausflüge und Feste an Ostern, im Sommer, an St. Martin und Nikolaus und die Reparaturnachmittage, die Eltern, Erzieher und Kinder gemeinsam gestalten, fördern aufs schönste Zusammenhalt und Zusammenarbeit.

Pädagogische Zielrichtung ist es, die Familie zu ergänzen, nicht zu ersetzen. Die Eltern bleiben die wichtigsten Bezugspersonen im Leben der Kinder. Der Kita-Alltag wird partnerschaftlich gelebt und das gemeinsame Tun hat einen hohen Stellenwert. Da immer Babys und Kleinkinder da sind, wird Rücksichtnahme ganz natürlich eingeübt. Durch dieses Miteinander von Groß und Klein, durch vielfältige Spielanregungen, den Umgang mit Sprache und Literatur, das Erleben der Natur und das Offensein für das Umfeld in Kindergarten, Familie und Dorf werden die Kinder in ihrer Eigenständigkeit und Selbständigkeit gefördert und zu lebensbejahenden und kompetenten Mitgliedern der Gesellschaft herangebildet. Feste werden gemeinsam mit den Familien gefeiert. Eltern sind gerngesehene Gäste. Gute Zusammenarbeit ist wichtig und die Basis der Kita-Arbeit – denn wie bereits erwähnt: Ohne Eltern geht es nicht!



*Die Leiterin der Kindertagesstätte Dorothea Stuckenschneider im Gespräch mit Hans Wagener, erster Vorsitzender der Elterninitiative (1996.)*



*Die „Lillis“ mit den Erzieherinnen Marianne Neugebauer, Ilona Mitchell und Elke Heck.*